



Anfrage Steiner Bernhard und Mit. über Massnahmen im Bereich der Sonderschulung «Verhalten»

eröffnet am 30. Januar 2018

Im Rahmen der letzten Jahre ist der Anteil der Kinder, bei welchen eine sonderschulische Massnahme «Verhalten» ergriffen wird, stetig gewachsen. So stieg die Zahl der Schüler mit einer Massnahme für integrierte Sonderschule «Verhalten» von 67 (SJ 2013/2014) auf 160 (SJ 2017/2018). Gleichzeitig ist die Zahl der Schüler mit einer separativen Sonderschulung «Verhalten» nur leicht gesunken (SJ 2013/2014: 310; SJ 2017/2018: 274).

Bei einer geistigen oder körperlichen Behinderung sind die klinischen und psychologischen Befunde meistens klar zu diagnostizieren. Anders ist die Beurteilung einer Verhaltensbehinderung. Hier liegt es in der Natur des Menschen, dass das Verhalten der Schüler sehr unterschiedlich sein kann und entsprechend der Entscheid, ob eine Massnahme der integrativen oder separativen Sonderschulung «Verhalten» gerechtfertigt ist, manchmal für Schulen, Eltern und betreuende Haus- und Kinderärzte nicht immer nachvollziehbar ist.

1. Bevor eine sonderschulische Massnahme erfolgt, werden präventive Massnahmen geprüft. Bei wie vielen Kindern der Volksschule werden jährlich Massnahmen zur Prävention von Verhaltensbehinderungen gesprochen? Wie ist die Tendenz der letzten Jahre?
2. Die Tarife für integrierte Sonderschulung «Verhalten» sind mit einem Kostendach von 40 000 bis 42 000 Franken beziffert. Darin eingeschlossen ist auch die psychologisch-therapeutische Beratung der Eltern. Wie hoch ist der anteilmässige Zeitbedarf für die Betreuung des Kindes? Wie hoch ist der anteilmässige Zeitbedarf für die Betreuung der Eltern?
3. Bei wie vielen Schülern erfolgt eine Sonderschulung in Privatschulen? Wie ist die Entwicklung der letzten fünf Jahre? Was kostet die Sonderschulung in Privatschulen jährlich? Wie hoch ist der Anteil der «verhaltensbedingten» Sonderschüler?
4. Wie ist es möglich, dass per Verordnung (§ 32 der Verordnung über die Sonderschulung) das private Institut für Heilpädagogik und Psychotherapie Luzern quasi monopolistisch für die psychologische Betreuung und Therapie der Kinder mit Verhaltensproblemen verantwortlich ist?
5. Mit welchem Betrag werden die Therapien am Institut für Heilpädagogik und Psychotherapie Luzern abgegolten? Wie hoch sind die Aufwendungen pro Jahr?

6. Ein Teil der Schüler mit einer sonderschulischen Massnahme «Verhalten» ist von einem Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitäts-Syndrom (ADHS) betroffen. Durch wen erfolgt die ADHS-Diagnostik? Durch wen erfolgt die medikamentöse Einstellung mit Ritalin? Was passiert, wenn die Eltern eine medikamentöse Therapie mit Ritalin verweigern?
7. Welche Rolle im Ablauf der Abklärung kommt den betreuenden Haus- und Kinderärzten zu?

Steiner Bernhard

Lang Barbara

Knecht Willi

Camenisch Rätö B.

Zanolla Lisa

Keller Daniel

Stöckli Ruedi

Schärli Thomas

Klein Corinna

Gisler Franz

Müller Guido

Dickerhof Urs

Müller Pirmin

Omlin Marcel

Schnider Josef

Meister Beat

Arnold Robi

Haller Dieter

Troxler Jost

Frank Reto

Winiger Fredy

Graber Toni

Müller Pius

Lüthold Angela